



IM BRENNPUNKT DES INTERESSES STEHT DIE SOWJETUNION!

Jeder wünscht sachliches Material
über die zahlreichen Probleme,
die dieses Land beschäftigen

„DAS NEUE RUSSLAND“

Zeitschrift für Kultur, Wirtschaft und Literatur

Herausgegeben von der Gesellschaft
der Freunde des neuen Rußlands in Deutschland
Berlin-Pankow, Kavalierrstr. 10

Schriftleitung: Eridi Baron
in Verbindung mit Dr. Graf Arco, Eduard Fuchs,
Dr. Max Osborn, Dr. Helene Stöcker

Keine Zeitschrift ist besser über alle Vorgänge
des modernen Rußland informiert als „Das
Neue Rußland“. Hervorragende Mitarbeiter
haben sich hier vereinigt, um ein objektives
Bild des heutigen Rußland zu geben.

Jedes Heft ist reich illustriert!

Preis des Doppelheftes M. 1.—
Einzelheft 60 Pfg.

STÄNDIGE MITARBEITER:



In Deutschland: Dr. Graf Arco, Prof. Dr. Kuczynski, Dr. Emanuel Lasker, Dr. Adolf Grabowski, Reichskunstwart Dr. Redslob, Oberregierungsrat Dr. Roesle, Prof. Dr. Schaxel, Reichsminister a. D. Dr. Scholz, die Reichstagsabgeordneten Dr. Ludwig Haas, Wilhelm Sollmann, Dr. Rosenfeld, Oberstudienrat Dr. Karsen, Dr. Helene Stöcker, Generalmajor Freiherr v. Schoenaich, Stadtbaurat Bruno Taut, Prof. Trautmann, Prof. Thienemann, Heinrich Vogeler-Worpsswede, Generalmusikdir. Klemperer, Prof. Bruno Walter, Arthur Holitscher, Egon Erwin Kisch u. a. m.

In Rußland: Volkskommissare Lunatscharski, Semaschko, Tschitscherin, ferner O. D. Kamenewa, Kollontai, Krupskaja, Trotzki, Sokolnikow, Begge, die Professoren Varga, Lengyel, Goldstein, Goldenberg, Kogan, Ramsin, Schmit, Waldhauer, die Regisseure Meyerhold, Eisenstein, die Dichter Ilja Ehrenburg, Lydia Seifullina u. a. m.

STIMMEN ÜBER „DAS NEUE RUSSLAND“:

Der deutsche Botschafter in UdSSR Graf Brockdorff-Rantzau schreibt unter dem 24. Februar 1927: „Der Gesellschaft der Freunde des neuen Rußlands gebührt das Verdienst, daß sie weiten Kreisen des deutschen Volkes die Kenntnis der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse in der UdSSR systematisch vermittelt, wodurch das gegenseitige Verständnis gefördert wird.“

Die akademische Lesehalle der Universität Hamburg schrieb, daß sie „Das Neue Rußland“ besonders schätze. Das Statistische Amt der Stadt Wien (gez. Magistrat schreibt unter dem 5. Mai 1927: „der Fortsetzung Ihres höchst wertvollen Blattes wird mit größtem Interesse entgegesehen.“

Reichspräsident Paul Löbe erklärt im April 1927 in einem durch zahlreiche Tageszeitungen gehenden Leitartikel über „Das Neue Rußland“: „Eine große Zahl deutscher und russischer Mitarbeiter geben sich in diesem Heft ein Stelldichein, um ein möglichst getreues Bild der gegenwärtigen russischen Zustände zu entwerfen“. Er weist in dem Aufsatz weiter darauf hin, daß unser Bild erheblich von dem abweiche, was antibolschewistische Fanatiker über den angeblich immer noch andauernden Verfall Rußlands behaupten, es halte sich aber auch fern von Schönfärberei und Verhimmelung.

AUSLIEFERUNG AN DEN BUCHHANDEL: CARL FR. FLEISCHER, LEIPZIG

NEUER DEUTSCHER VERLAG (WILLI MÜNZENBERG) BERLIN W 8